



KP Kubas erhöht Einfluß ihrer Parteiorganisationen

Von Walter Neumann

Mit der Provinzdelegiertenkonferenz in Havanna-Stadt, an der der Erste Sekretär des ZK der Partei, Fidel Castro, teilnahm, trat die Vorbereitung des III. Parteitag der KP Kubas in ihre Endphase. Bereits Mitte 1984 hatte das ZK der KP Kubas Grundsatzbeschlüsse zur Vorbereitung des Parteitages gefaßt. Darin eingeschlossen war die Bildung einer zentralen Vorbereitungskommission. Das 10. Plenum des ZK der KP Kubas berief dann im Dezember 1984 den Parteitag für Februar 1986 ein.

Der Parteitag soll folgende grundlegenden Dokumente diskutieren und beschließen:

- den Rechenschaftsbericht,
- den Entwurf des Parteiprogramms,
- die ökonomischen und sozialen Richtlinien für den Fünfjahresplan 1986 bis 1990.
- Modifizierung des Statuts,
- wichtige Resolutionen, darunter über die Vervollkommnung des Systems der Planung und

Es geht um die ökonomische

Im Mittelpunkt der Rechenschaftslegung stand die ökonomische Stärkung der Republik als der Hauptvoraussetzung für das weitere erfolgreiche Voranschreiten des Landes. Vorrang hatten die Intensivierung der Produktion und die Erhöhung der Effektivität der Wirtschaft, die unbedingte Einhaltung der Exportverpflichtungen, die Verbesserung der Planung und Leitung der Volkswirtschaft, die Bilanzierung der

Leitung der Volkswirtschaft, die Verbesserung der politisch-administrativen Gliederung des Landes sowie über die weitere Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie.

Ausgehend von der Bilanz wird der III. Parteitag die Hauptlinien der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft Kubas bis zum Jahre 2000 fixieren.

Mit den Berichtswahlversammlungen in den Grundorganisationen (Januar bis März 1985), den Kreisdelegiertenkonferenzen (April bis Juni 1985) und den Provinzdelegiertenkonferenzen (Juli bis Oktober 1985) wurde eine sichtbare Mobilisierung der mehr als 504 000 Kommunisten Kubas erreicht und ihre Rolle bei der Lösung der neuen Aufgaben klar herausgearbeitet. Die Rechenschaftsberichte waren konkreter, und auch die Diskussionsbeiträge waren stärker als in der Vergangenheit auf die Probleme der politischen und ökonomischen Arbeit ausgerichtet.

Stärkung des Landes

Schwerpunktaufgaben sowie die bessere Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens. Große Initiativen lösten die Berichtswahlversammlungen zur weiteren Einsparung von Energie und Brennstoffen aus. Es wurde das Ziel bekräftigt, die größeren Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1985 mit der gleichen Energie- und Brennstoffmenge wie 1984 zu lösen.

Die Berichtswahlversammlungen

waren von einer bisher nicht gekannten konstruktiven und kritischen Diskussion gekennzeichnet. Vor allem ging es darum, welchen persönlichen Beitrag jeder Kommunist zur Lösung der ökonomischen Aufgaben an seinem Arbeitsplatz leistet. Genosse Machado Ventura, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KP Kubas, stellte auf einer Versammlung in Pinar del Rio fest: „Es ist wichtig zu verstehen, daß die politische Arbeit in einer Fabrik oder landwirtschaftlichen Einrichtung an erster Stelle die Produktion durch ökonomische Effektivität, Rentabilität, Qualität und Sparsamkeit sichern muß.“

„el militante comunista“, das Bruderorgan der Zeitschrift „Neuer Weg“, schätzte ein, daß sich die Qualität der Rechenschaftsberichte deutlich verbesserte, aber nicht immer genügend die Ursachen der weiterhin bestehenden Probleme herausgearbeitet wurden. Das sei aber zur Überwindung der Mängel in der materiellen Produktion notwendig. Der Lösung dieses Problems müsse in Vorbereitung des Parteitages weiterhin besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Während der Berichtswahlversammlungen haben über 30 Prozent aller Kommunisten konkrete Vorschläge und Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeit unterbreitet. 79 Prozent der Sekretäre der Grundorganisationen der Partei wurden wiedergewählt. Das spiegelt eine wachsende Kontinuität in der Führungstätig-